opfern, und nur Weiber und Kinder verkaufen. Es ist daher durch die Einführung des Menschenhandels weit mehr bei ihnen verdorben, als verbessert worden.

Als jene Glaubenswerber sahen, wie wenig der Erfolg dieses von ihnen eingeführten Sklavenhandels ihrer Absicht entsprach: so ersuchten sie den damahligen Französischen Statthalter von Kanada, diesen schändlichen Handel zu verbieten. Dis geschah nun zwar, allein Verbote sind oft leichter gegeben, als geltend gemacht. So auch hier. Der Sklavenhandel wurde zwar nicht mehr öffentlich, aber destomehr insgeheim getrieben. Einige, die man darauf ertappte, gingen zu den Indiern über, heiratheten eine Indierin, und verbannten sich für immer aus ihrem Vaterlande.

## 18.

### Von der Art der Indier, Frieden zu schließen.

Gewöhnlich sind die Kriege der Indier erblich, und dauren von Geschlecht zu Geschlecht fast ununterbrochen fort.

Wird nun aber ein Waffenstillstand nöthig, so suchen beide Theile sorgfältig den Anschein zu vermeiden, als wenn sie den ersten Antrag dazu



https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202203290855-0